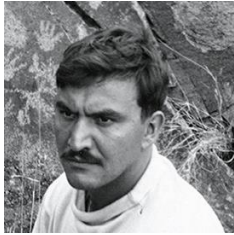


10 Americans – Zitate

Ausstellung

10 Americans. After Paul Klee

15.09.2017 – 07.01.2018



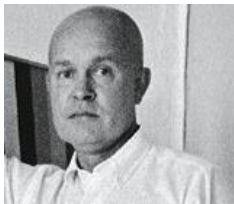
«Klee ist noch immer mein Favorit unter allen modernen Malern. Sein Scharfsinn, seine Farbigkeit, Fantasie und überquellende Vorstellungskraft, die Virtuosität, mit der er ägyptische Hieroglyphen so mit dem Kubismus verwebt, als würde die Verbindung seit Jahrhunderten existieren – oder wie er kindliche Schmierereien mit dem voll entwickelten modernen Konzept der Fläche vermischt – all das ist für mich eine unerschöpfliche Quelle der Bereicherung.»

Theodoros Stamos



«Eines meiner natürlichen Talente, das ich in der Malerei nicht genügend einsetze, ist die Linie in Verbindung mit Farbe. Ich denke, das Beispiel, das dem am nächsten kommt, obwohl er im Vergleich zu mir Miniaturen malt, ist Paul Klee. Seine Arbeiten haben eine Grundfläche, und die Motive darauf sind im Wesentlichen linear. Das ist für mich sehr natürlich.»

Robert Motherwell



«Nimm irgendein Buch über Klee zur Hand, und du wirst eine Fülle von Streifen entdecken, ganz zu schweigen von Rastern. Meine letzte Ausstellung von Symbol-Malereien waren nichts anderes als zu Grossformaten aufgeblähte Klees.»

Gene Davis



«Mit Erfahrung scheint es möglich zu sein, den Farbfluss weitgehend zu kontrollieren. [...] Ich arbeite nicht mit Zufall – weil ich den Zufall vermeide.»

«Ich arbeite von Innen nach Aussen, wie die Natur.»

«Ich bin Natur.»

Jackson Pollock



«Dialektik – Gegensätze in ein Stadium des Gleichgewichts führen, – eine gespannte Statik erreichen, die den bildnerischen Raum beherrscht. Diese Gegensätze entsprechen unseren inneren Konflikten, die normalerweise ungelöst bleiben.»

Adolph Gottlieb



«*In a Garden* ist eine kleinformatige Malerei [...] Sie entstand unter dem Einfluss Paul Klees, einem modernen Meister. Er hat mich beeindruckt, und ich habe eine Menge aus dem Studium seines Werks gelernt.»

Kenneth Noland

10 Americans – Zitate

Ausstellung

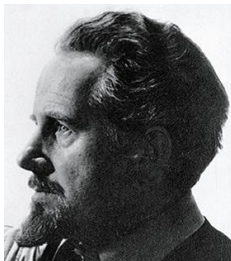
10 Americans. After Paul Klee

15.09.2017 – 07.01.2018



«Für mich muss ein Kunstwerk zunächst einmal eine eigene Lebendigkeit haben. Ich meine nicht die Lebendigkeit von Bewegung, körperlichem Tun, hüpfenden, tanzenden Figuren und so weiter – sondern dass ein Werk eine in sich aufgestaute Energie und ein intensives Eigenleben haben kann.»

Norman Lewis



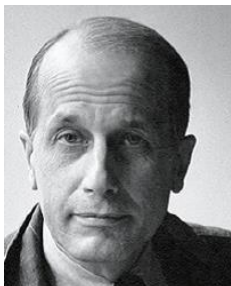
«Die beiden originellsten amerikanischen Maler heute [...] sind Morris Graves und Mark Tobey, beide Produkte der Klee-Schule, beide auf ihre Art unter dem Einfluss orientalischer Kunst, wie Klee es war ...»

Clement Greenberg über Mark Tobey



«... die Tierköpfe und geschichteten Linien bei Klee, [wurden] von Baziotes aufgegriffen und in seine eigene meeresmineralische Bildsprache umgesetzt.»

Lawrence Alloway über William Baziotes



«Tomlins Temperament bestand auf dem unmöglichen Vergnügen, gleichzeitig alles zu kontrollieren und völlig frei zu sein.»

Philip Guston über Bradley Walker Tomlin

Theodoros Stamos am Petroglyph National Monument in Albuquerque, 1947, Foto: Lloyd Lozès Goff, Theodoros Stamos papers, ca. 1922 – 2008, Archives of American Art, Smithsonian Institution, Washington, DC
 Robert Motherwell, 1952, Foto: Kay Bell Reynal [Photographs of artists taken by Kay Bell Reynal], 1952, Archives of American Art, Smithsonian Institution, Washington, DC
 Gene Davis, undatiert, Gene Davis papers, 1920 – 2000, bulk 1942 – 1990, Archives of American Art, Smithsonian Institution, Washington, DC
 Jackson Pollock, 1950, Foto: Rudy Burckhardt, Jackson Pollock and Lee Krasner papers, ca. 1905 – 1984, Archives of American Art, Smithsonian Institution, Washington, DC
 Adolph Gottlieb in seinem Zuhause mit Objekten seiner Sammlung Afrikanischer Kunst, ca. 1942, Foto: Aaron Siskind, Courtesy of the Adolph and Esther Gottlieb Foundation, New York
 Kenneth Noland, undatiert, Foto: Jacqueline Gourevitch, Courtesy of the Kenneth Noland Foundation, Port Clyde, Maine
 Norman Lewis in seinem Studio, Harlem, New York, 1960, Foto: Arnold Newman, Getty Images
 Mark Tobey, 1938, Foto: Ernst Kassowitz, Seattle, University of Washington Libraries, Special collections, UW 15319
 William Baziotes, ca. 1940, Fotograf unbekannt, Rudi Blesh papers, 1909 – 1983, Archives of American Art, Smithsonian Institution, Washington, DC
 Bradley Walker Tomlin, 1952, Foto: Kay Bell Reynal [Photographs of artists taken by Kay Bell Reynal], 1952, Archives of American Art, Smithsonian Institution, Washington, DC